

**Land Salzburg**  
Kaigasse 14  
5010 Salzburg  
**zH Landesrätin Mag. (FH) Andrea Klambauer**

Salzburg, am 08.06.20

Sehr geehrte Frau Landesrätin Klambauer,

derzeit befinden sich nicht nur viele Familien durch Einkommenseinbrüche oder Wirtschaftstreibende in einer prekären finanziellen Lage, sondern auch eine Großzahl von Studierenden.

Leider ist es aber so, als hätte unsere Regierung auf die Studierenden vergessen. Weder eine Rückerstattung der Studienbeiträge noch ein Hilfspaket werden den in finanzielle Not geratenen Studierenden in Aussicht gestellt. Die Heimträger\*Innen bieten österreichweit laut eigenen Angaben den Studierenden in den Wohnheimen, welche nachweislich in finanziellen Schwierigkeiten sind, Stundungen oder Teilzahlungen an. Diese Optionen werden individuell nach Ermessen der Heimträger entschieden und sind oft nur eine momentane Erleichterung. Da sich die Situation aber aufgrund der wirtschaftlichen Lage Österreichs in naher Zukunft aller Voraussicht nach nicht ändern wird, führen diese Maßnahmen für die Betroffenen tatsächlich in eine Schuldenfalle.

Verantwortungsbewusste Studierende, welche sich durch eine geringfügige Anstellung ihr Studium sowie Lebensunterhalt finanzierten, werden von jeglichen Krisen-Rettungsschirmen im Regen gelassen. Besonders bitter ist die derzeitige Situation auch für Studierende aus Drittstaaten. Viele wurden durch die Coronakrise und, die ohnehin schwierige Ausgangslage, nur in einem Ausmaß von maximal 20 Stunden arbeiten zu dürfen, gekündigt und stehen nun ohne Einkommen dar. Diese Studierenden müssen den doppelten Studienbeitrag bezahlen und durch die fehlenden ECTS und Richtlinien, welche mit den einzelnen Fördertöpfen verbunden sind, bekommen sie derzeit oft keinerlei finanzielle Unterstützung.

Als Ressortverantwortliche für Jugend, Wohnen und Chancengleichheit appellieren wir als Studierende und als ÖH Universität Salzburg – auch in enger Rücksprache mit dem Afro-Asiatischen Institut - an Sie und ersuchen Sie dringendst, sich diesen Missständen anzunehmen. Es muss nicht nur rasch gehandelt werden, sondern wir fordern Sie darüber hinaus auf, diese Themen öffentlich

aufzugreifen, da die Medien dieser Thematik über den gesamten Zeitraum der Pandemie keine Relevanz beigemessen haben, obwohl zahlreiche Schicksale betroffen sind.

Wir hoffen auf eine Förderung der Studierenden, Unterstützung der im Wohnheim lebenden Studierenden und unbürokratische Maßnahmen, welche dieser vergessenen Bevölkerungsgruppe die Hilfe bieten, die sie brauchen. Für Vorschläge, wie diese Unterstützung aussehen kann, können wir Ihnen gerne konkrete Ideen und Konzepte zukommen lassen. Wichtig ist, dass schnell und unbürokratisch geholfen wird.

Mit besten Grüßen

**Hande Armagan**

1. stv. Vorsitzende der ÖH Uni Salzburg

**Sylvia Laugus**

Sozialreferentin ÖH Uni Salzburg